



PRESSEMITTEILUNG Nr. 5/2026

Die 108. Generalversammlung der UIC stellt die Weichen für die Zukunft der globalen Zusammenarbeit im Eisenbahnsektor

(Paris, 6. Juli 2026) Der Internationale Eisenbahnverband (UIC) hat seine 108. Generalversammlung als Hybrid-Veranstaltung an seinem Hauptsitz in Paris und online abgehalten. Zu den Teilnehmern zählten CEOs und Spitzenvertreter des Eisenbahnsektors aus aller Welt.

Die Sitzung fand in einer Zeit statt, die von geopolitischer Unsicherheit, digitaler Transformation und dem Druck zur Dekarbonisierung der Verkehrssysteme geprägt ist. Vor diesem Hintergrund bekräftigte die Versammlung die Bedeutung der internationalen Zusammenarbeit im Eisenbahnsektor als Stabilitätsfaktor und Motor für Interoperabilität, Innovation und nachhaltige Entwicklung.

Die Versammlung verlängerte das Mandat von Generaldirektor François Davenne bis zum 31. Dezember 2030, wodurch die Kontinuität bei der Umsetzung der langfristigen Verbandsziele gewährleistet und gleichzeitig die institutionelle Stabilität in dieser weltweiten Umbruchphase gestärkt werden.

UIC – Stabilität im globalen Wandel

Zur Eröffnung der Versammlung betonte der UIC-Vorsitzende Yuji Fukasawa, CEO der East Japan Railway Company (JR East), dass die UIC als neutrale und vertrauenswürdige Dialogplattform für Eisenbahnakteure weltweit unverzichtbar bleibt. Er hob hervor, dass der Schienenverkehr in einer fragmentierten geopolitischen Landschaft weiterhin auf gemeinsame technische Grundlagen, einheitliche Standards und koordinierte Ansätze setzen muss, um einen nahtlosen grenzüberschreitenden Betrieb zu gewährleisten.

Zudem wies der UIC-Vorsitzende auf die strategische Notwendigkeit von Interoperabilität, digitaler Kontinuität und der Harmonisierung von Vorschriften hin, um die Wettbewerbsfähigkeit des Schienenverkehrs als globalen Verkehrsträger zu sichern. Des Weiteren unterstrich er die Rolle der UIC, das Vertrauen unter den Mitgliedern zu fördern und gemeinsame Antworten auf eine Reihe von Herausforderungen wie Störungen der Lieferketten, Klimaanpassung und Cyber-Risiken voranzutreiben. Abschließend erklärte er, ihm sei bewusst, dass die Organisation bestrebt ist, ihre Aktivitäten besser auf die verschiedenen Regionen zu verteilen, sei es im Bereich Projektentwicklung oder Innovation.

Starker Fokus auf Wandel und Ergebnisse

UIC-Generaldirektor François Davenne legte einen umfassenden Halbjahresbericht über die Aktivitäten der UIC vor. Dabei hob er den fortlaufenden organisatorischen Wandel des Verbands sowie die zunehmende Übereinstimmung der Erwartungen der Mitglieder mit den strategischen Zielvorgaben der UIC hervor.

Da die UIC nun ergebnisorientiert ausgerichtet ist, definiert sich ihre Glaubwürdigkeit zunehmend über ihre Fähigkeit, strategische Prioritäten durch konkrete Ergebnisse, Dienstleistungen und messbare Resultate für die Mitglieder greifbar zu machen. Unterstützt wird diese Entwicklung durch ein zunehmend projektbasiertes Modell (+47 % seit 2021) und die wachsende Bedeutung von Projektmanagern, die für eine qualitativ hochwertige Umsetzung sorgen.

Die Rolle der UIC als globales Kompetenzzentrum festigt sich weiter und unterstützt sowohl etablierte als auch aufstrebende Eisenbahnmärkte dabei, ihre Modernisierungsbemühungen zu beschleunigen. Dies geht mit einer stärkeren regionalen Komponente einher: Die Einrichtung des Regionalbüros für den Asien-Pazifik-Raum ergänzt das bestehende Nahost-Büro und trägt zu einem ausgewogeneren Verhältnis zwischen dem Hauptsitz der UIC und den regionalen Aktivitäten bei. Dies spiegelt das Bestreben der UIC wider, ihr Fachwissen den Mitgliedern näherzubringen und sicherzustellen, dass regionale Prioritäten zunehmend in die globale Agenda der Organisation einfließen.

Die Generalversammlung würdigte diese Bemühungen als Teil der Kernaktivitäten der UIC, darunter:

- Die Beschleunigung der UIC-Standardisierungsstrategie 2030: Der Übergang zu den IRS wird bis Ende 2028 und damit ein Jahr vor dem ursprünglichen Ziel vollzogen. Dies stärkt die Rolle der UIC in internationalen Normungsgremien. Dazu gehören eine intensivere Zusammenarbeit mit europäischen und globalen Normungsorganisationen sowie die Entwicklung gemeinsamer Ansätze für die digitale Modellierung im gesamten Eisenbahnsektor.
- Die Entwicklung langfristiger strategischer Roadmaps für das *Future Railway Mobile Communication System (FRMCS)*, das *Open Sales and Distribution Model (OSDM)*, internationale Güterverkehrskorridore, Eisenbahn-Ontologien und künstliche Intelligenz. Dies bietet den Mitgliedern mehr Transparenz in Bezug auf künftige Dienstleistungen, Meilensteine bei der Umsetzung und Wege für den digitalen Wandel.
- Der kontinuierliche Ausbau der UIC-Dienstleistungen durch das kommerzielle Tochterunternehmen ETF, das die Mitglieder mit praxisnahem Fachwissen, technischer Unterstützung und Schulungen über die UIC Rail Academy begleitet.
- Die Entwicklung neuer Wissensprogramme zu Eisenbahnfinanzierung und Klimaförderung, damit die Mitglieder ihre Finanzierungsquellen durch innovative Finanzmodelle diversifizieren können, einschließlich neuer Mechanismen der CO₂-Finanzierung.

- Die Einführung finanzieller Leistungskennzahlen (KPIs) zur Überwachung der Leistung der UIC, wie beispielsweise deren Auswirkungen auf den Sektor, d. h. Ressourcen, die die UIC durch ihre Projektaktivitäten mobilisiert. Hierbei wird ein starkes Wachstum (+185 %) auf 84 Mio. € im Jahr 2025 (im Vergleich zu 30 Mio. € im Jahr 2024) berichtet, was den veränderten Charakter der von der UIC verwalteten Projekte verdeutlicht.

Mit Blick auf die Zukunft wird sich die nächste Phase der Umgestaltung der UIC darauf konzentrieren, die organisatorischen Kapazitäten durch Projektmanager zu stärken. Dies wird durch die für Oktober 2026 angestrebte ISO 9001-Zertifizierung, engere Partnerschaften mit internationalen Finanzinstitutionen, eine engere Managementkontrolle, kontinuierliche Produktivitätssteigerungen sowie die schrittweise Einbindung künstlicher Intelligenz zur Effizienzsteigerung der UIC-Kernaktivitäten gefördert.

Stärkung der Rolle der Schiene und des öffentlichen Verkehrs in der Klimafinanzierung: eine internationale Koalition

Ein wesentlicher Höhepunkt der Versammlung war die Vorstellung **der Koalition für Schiene und öffentlichen Verkehr in Kohlenstoffmärkten**, *MoveCredits*, die auf die im Vergleich zu anderen Branchen unzureichende Vertretung dieses Sektors beim Zugang zu Kohlenstoffmärkten reagiert. Durch den Zusammenschluss von Eisenbahnunternehmen, Betreibern des öffentlichen Verkehrs, multilateralen Entwicklungsbanken, Finanzinstituten, Herstellern und anderen internationalen Partnern zielt die Koalition darauf ab, Methoden zur Quantifizierung vermiedener Emissionen zu entwickeln und zu aktualisieren. Dies soll es schienenbasierten Projekten ermöglichen, Emissionsgutschriften zu erzeugen, die auf den Kohlenstoffmärkten gehandelt werden können.

Dies ist von entscheidender Bedeutung, da Kohlenstoffmärkte die Umsetzung nationaler Klimapläne bis 2030 mit bis zu 250 Milliarden USD jährlich unterstützen könnten. Wie Philip Turner (UITP) hervorhob, könnten die Schiene und der öffentliche Verkehr von diesem bislang unerschlossenen Markt profitieren, vorausgesetzt, die Projekte können Emissionseinsparungen glaubwürdig nachweisen.

Über die rein technische Arbeit hinaus wird die Koalition auch als Plattform für gemeinsame Interessenvertretung dienen, um die Schiene und den öffentlichen Verkehr auf der globalen Agenda der Kohlenstoffmärkte zu verankern, was derzeit nicht der Fall ist. Gemeinsam können die Partner der Koalition Argumente für die Entwicklung weiterer methodischer Ansätze und Projekten im Schienen- und öffentlichen Verkehrsbereich liefern und sicherstellen, dass diese für die von ihnen erzielten CO₂-Einsparungen kompensiert werden.

Die Mitglieder begrüßten die Initiative als konkreten Schritt, um die Lücke zwischen Klimazielen und Investitionsströmen zu schließen, insbesondere in Regionen, in denen Finanzierungsengpässe nach wie vor ein Hindernis für den Ausbau des Schienenverkehrs darstellen.

Der offizielle Start wird am 14. Oktober in Rabat im Rahmen des Forums *Investment and Financing Solutions for Africa's Railway Future* stattfinden. Die Anmeldung für die Veranstaltung ist [hier](#) möglich.

Ein interaktiveres und zukunftsorientierteres Format

Zum ersten Mal führte die Generalversammlung neben ihrer satzungsgemäßen Entscheidungsagenda zwei spezielle thematische Informationssitzungen ein. Dieses neue Format wurde entwickelt, um eine intensivere Beteiligung und eine offene Diskussion zu fördern sowie die Verbindung zwischen strategischer Ausrichtung und operativer Umsetzung zu stärken.

Die erste Sitzung konzentrierte sich auf die Umsetzung der UIC-Standardisierungsstrategie 2030, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf Governance-Mechanismen, Mitgliederbeteiligung und die Abstimmung mit Eisenbahnsicherheits- und Regulierungsbehörden lag.

Die zweite Sitzung befasste sich mit der neu ins Leben gerufenen *Coalition on Carbon Finance for Rail* sowie den allgemeineren Auswirkungen einer erweiterten regionalen Präsenz der UIC.

Dieses interaktivere Format wurde von den Mitgliedern sehr begrüßt. Sie sahen darin eine bedeutsame Veränderung der Governance-Praxis, die dynamischere Diskussionen ermöglicht und die Rolle der UIC als kollaborative Plattform, statt nur als reines satzungsgemäßes Beschlussgremium, stärkt.

Eine gemeinsame Vision für ein resilientes und nachhaltiges Eisenbahnsystem

In seiner Abschlussrede bekräftigte der UIC-Vorsitzende Fukasawa, dass die UIC weiterhin als „Säule der Stabilität, Kontinuität und des Dialogs“ für die weltweite Eisenbahngemeinschaft agieren muss, insbesondere in einer Zeit, in der Verkehrssysteme einen weitreichenden strukturellen Wandel erfahren.

Er betonte, dass die Stärke der UIC in ihrer Fähigkeit liegt, Akteure mit unterschiedlichen Hintergründen auf der Basis gemeinsamer technischer Grundlagen und einer gemeinsamen Vision für die Eisenbahn als Rückgrat einer nachhaltigen Mobilität zusammenzubringen.

Letztlich bekräftigte die 108. Generalversammlung das Engagement der Organisation, ihre Mitglieder durch verstärkte internationale Zusammenarbeit, harmonisierte globale Standards, innovationsgetriebenen Wandel und nachhaltiges Engagement in der Klima- und Mobilitätspolitik zu unterstützen.

Damit stellte sie klare Weichen für die nächste Phase der strategischen Entwicklung der UIC.

KONTAKT

UIC-Kommunikationsabteilung: com@uic.org